

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1731)

Artikel: Grosses astrologisches Jahr-Buch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosses

Astrologisches Jahr = Buch

Darinnen

Die Muthmassungen von den vier Jahreszeiten/
samt ihrem Gewitter; von Finsternissen, Krieg- und
Sterbens-Läufften/ Frucht- und Unfruchtbarkeit/ so sich
in dem gemeinen Welt-Lauff des Jahrs

M DCC XXXI.

Begeben und zutragen möchten, samt einer wahrhaft-
ten und deutlichen Beschreibung/ was seit dem Herbstmonat
des abgelassenen 1729. Jahrs, bis zum Herbstmonat 1730. hin und
her in Europa sich zugetragen/

Mit sonderem Fleiß zusammen getragen
durch den

Schweizerischen Fuhrmann.



BEI N/ zu finden in der Obern Druckeray.

Verzeichnuß, wie die Länder und Städt den 12. himmlischen Zeichen unterworfen.

Unter dem Widder.  Syrien / ganz Jüdisch oder heilig Land / Teutschland / Frankreich / Klein Bretagne / Klein Pohlen / Hoch Burgund / Schwaben / die Ober Schlesien / ein Theil Österreichs / die Stadt Neapolis / Florenz / Capua / Ferrara / Ancona / Bergam / Braunschweig / Janola / Utrecht / Lindau / Cracau / Marseille / Saragossa / Batavia.

Unter dem Stier.  Die Inseln des hohen Meers / Persia / Cypren / Klein Asia / so allenthalben im Meer ligt / Groß Pohlen / Weiß-Russen / Champagne / Grau-Bänderland / Algan / das Rie / Schweizerland / Lothringen / Frankenland / Irland / ein Theil des Königreich Schweden / die Stadt Valerno / Bologna / Genis / Mantua / Taranto / Parma / Vauorma / Zürich / Lucern / Würzburg / Carlstadt / Perugia / der ober Theil Histereich / oder Solavomen / Gnesen / Bosen / Mogrod / Rancy / Leipzig / Burgos in Spanien.

Unter dem Zwilling.  Engelland / Sardinien / Brabant / Württemberg-land / Flandern / ein Theil der Lombard / die Stadt Wittenberg / Gen / Turin / Regium / Vercelli / Nürnberg / Eöben / Maynk / Bamberg / Bruck in Flandern / Villach / Klingen / Haffsurth / London und Corduba.

Unter dem Krebs.  Das Königreich Schottland / Burgund / Preussen / Holland / Seeland / die Stadt Constantinopel / Thunis / Venedig / Mayland / Genua / Vicenza / Lucca / Pisa / Lübeck / Erier / Magdeburg / Görlitz / Bärn / Eberach / und St. Andreas.

Unter dem Löwen.  Lombard / mit dem Herzogthum Mayland / das Gebirg / so Italiam scheidet von andern Landschaften / Italia / Sicilia / Arulia / das Königreich Böhmeim / ein Theil Tücker / Armenia / Sabina / Damaskus / Rom / Ravenna / Syracusa / Cremona / Prag / Ulm / Coblenz / Erix und Krems.

Unter der Jungfrauen.  Acheja / Creta / Croatia / Athen / Kärnten / Nieder-Schlesien / Etschland / ein Theil Frankreich mit dem Niederland / ein Theil des Rheins / die Stadt Jerusalem / Corinthus / Pavia / Navarren / Aretin / Cuma / Brundis / Breslau / Erfurt / Basel / Heidelberg / Segovia / Paris / Lion / Couloufen.

Unter der Waage.  Tokana / Desterreich / Elsas / Sundgäu / Piestand / Savon / das Delphinat / die Stadt Cajera / Placentia / Straßburg / Wien in Desterreich / Frankfurt am Mayn / Sperr / Freysburg im Brisgau / Schwäbisch Hall / Heilbrunn / Wimpffen / Landshut / Freysingen / Mookbach / Feldkirch / Eszabon / Antorf / Schweiz.

Unter dem Scorpion.  Mohrenland / Setulien / Norwegen / West-Schreden / Catalonia / Ober-Bayren / Triant / Trapezunt / Aquilegia / Badua / Urbino / Vietori / Cameri / Brixen / Trevis / Mesina / Danzig / München / Wistatt / Wien in Dauphine / Valentia in Spanien.

Unter dem Schützen.  Luscia am Meer / Frankreich / ein Theil Hispanien / Ungerland / Dalmatien / Mähren / Windischland / Meissen / und die Stadt Volatera / Murtira / Eölm am Rhein / Stuetgard / Rotenburg an der Tauber / Judenburg / Ofen / Caschau / Avignon / Marbonne / Toledo in Hispania / Corda in Thüringen.

Unter dem Steinbock.  India / Tracia / Bosnien / Albanien / Bulgarey / Griechenland / Etschau / Moscoviterland / Sachsen / Thüringen / Hessen / Steyermark / Gütlich / Elen / Bergen / Brandenburg / Dronhaim / Augspurg / Gent / Mecheln / Vellea / Dronium / und die Inseln Oreades.

Unter dem Wassermann.  Arabia / die Oed und Felsig Media / Aethiopia / Moskau / Groß-Tarscorey / Dennemarc / Russen / mittägig Schweden / Walachen / Piemont und das zwischen der Mos und Mosel liegt / Montferat / Trient / Hamburg / Bremen / Eulzburg / Ingolstadt.

Unter den Fischen.  Cilicia / Calabrien / Portugal / Alexandria / Normandie / Placentia / Rancburg / Worms / Maymagum / Compostel / Hispalis oder Sevilla / Roan / re.



Von denen vier Jahres-Zeiten deß 1731. Jahrß.

Das erste Quartal/

Von dem Winter und seiner Bitterung.

Der Staats-Calender zeigt auf unbeständig Wetter/
In dem gehehnen Raht ligt beydes auf der Waag
Das Schwerdt und Friedens-Zweig; Es steht der Barometter
Auf sehr verenderlich Raht/ was man wehlen mag.

Dürch sollen sich alle vernünftige Menschen bewundern/ und aus dessen Ursach den allmägenden/ allwissendesten Schöpfer loben und preisen/ ab der schönen Ordnung und Abwechslung der 4. Jahreszeiten/ welche der allgütige Gott in die Natur gepflanzt/ und unverruckt erhalten thut. Der kalte/ rauhe/ frostige/ und allen Creaturen verdrießliche Winter/ nimt alljährlich seinen Anfang/ wann Phæbus in seinem guldernen Wagen seine Strahlen am entfehrtesten von uns blicken lasset: Welches schon würcklich geschehen im abgewichenen 1730. Jahr den 22. Christmonat um 1. Uhr 29 Minuten Vormittag; In gedachter Zeit steigt die Sonn hervor im 3. Orientalischen Haus 0. Grad des ♈; Im 5. Haus wohni der ungestüme ♀ im 15.

Grad des ♈; Jupiter hat inn das 11. Haus 9. Grad der ♋; ♀ und ♄ sind im 4. Haus 12. und 7. Grad des ♋; Mercurius hat seine Herberg im 3. Haus 25. Grad des ♋; eben in diesem Haus steht der Drackenkopf/ geht zuruck im 17. Grad des ♋. Horoscopus ist dermahlen im 11. Haus der ♋; Aus dieser Himmels-Stellung ist zu schließen/ daß der Eingang zimlich rauch und kalt seyn wolle; Der



Jenner geht ein mit Wind/ *H* machen den 4. grosse Schneeflocken/ den 16. bringt *H* unlustiges Wetter/ worauf ein grosse Kälte erfolgen wird/ wie vorige Zeit ist temperiert mit Regen/ Schnee/ und dergleichen: Der
E 2



Sornungverschafft An-
fangs Schnee - Gestör-
ber/ worauf grosse Käl-
te und vielstättige
Sturm - Wind erfol-
gen/ gegen dem End
machet 24 (.) gelinde Kälte/ nebst Oschein;
Der Mergen kommt
an mit gutem Wetter/
den 14. verschafft 8 h
kaltes Regen-wetter/
die übrige Zeit ist schön
und fruchtbar.

Das andere Quartal.
Von dem Frühling und seiner Wit-
terung.

Nachdem dann der beschwerliche/ müh-
selige Winter von uns abgewichen/ in wel-
cher Zeit man sich etwelche Monat hat müs-
sen erdulden/ wird die fruchtbringende Er-
den/ und die so darauf wohnen/ wiederum
erquicket mit dem erwünschten liebreichen
Frühling/ welcher zugleich auch Gärten/ Fel-
der/ Wiesen/ und Wälder/ wiederum mit
grünen/ wolriechenden Kräutern/ und lieb-
lich scheinenden Blumen bereicht und be-
mahlet/ solches geschieht wann die Sonn
in den ♈ tritt/ dardurch sie Tag und Nacht
gleich lang machet/ Dieser Eingang des ♈
geschieht dermahlen den 21. Mergen um 3.
uhr 37. m. n. Vorm. die übrige Planeten
sind in ihrem Lauff/ wie folget: Saturnus/
Mars und Sonnen sind bey samen im 2.
Orientalischen Haus im ♄ und ♋; Ju-
piter ist Occidentalisch im 7. Haus 1. Grad
der ♏; Der Mond ist auch in diesem Haus
im 14. Grad der ♏; in welchem der stür-
mische ♄ auch sein Einfuhr genommen im 3.
Grad der ♏; Horoskopus durchstreicht
das 6. Haus im ♏/ scheint als daß der

Eingang Regen und stürmisch Wetter ha-
ben wolle/ worauf einige Tag schön Wetter
folgen thut. Der April
ist schön und fruchtbar
nebst sanfften Regen/
*♏ verschaffen den 18.
grosse Wasserguß/ wor-
auf abermahlen schön/
warm/ und lustige Frü-
hingszeit bis an das End des Monats seyn
wird. Betreffend den
Máj/ derselbe will an-
fangs auch Sonnen-
schein machen/ 8 h
♏ verändern das
Wetter in kalte Regen
mit Schnee vermischet/
scheinet auch dieser ganze Monat mehr zu
stürmischem Wetter mit vielen Regen/ als
annehmlicher Frühlings-zeit zuzubringen.



Der Anfang des
69. Brachmonat ver-
schafft ☐♏ Platzre-
gen/ den 11. trohet
☐♏ ein Donner-wet-
ter/ worauf schön Wet-
ter und grosse Hitze kömmt bis an das End des
Quartals.

Das dritte Quartal.
Von dem Sommer und seiner
Witterung.

Wann der Sommer/ welcher von demen
Astronomis ein Schlüssel Erden genant
wird/ dieselbe auffgeschlossen/ damit sie ih-
re fruchtbahre Schatz hervor geben/ so
höret Phoebus nicht auff mit seiner grossen
Hitze alles zu erhizen/ bis sie was roh ist in
Zeitigung/ und was zart ist in Stärke
bringet/ solches geschieht/ wann die ☉ den
andern Haupt-Punct erreichet/ und ober
und

uns am höchsten stehet/ auch in das Zeichen
des ♌ tritt/ dardurch sie uns den längsten
Tag verursachet/ und endlich wie ein ♌ an-
fangt wiederum zurück zu kriechen/ und die
Täg kürzer zu machen: Dieses alles ge-
schicht in diesem Jahr den 22. Brachmo-
nat um 2. Uhr 16. m. Vormittag. Alwo
dermahlen der Himmel in folgender Con-
figuration anzutreffen seyn wird: Satur-
nus ist im 12. Haus 3. gr. des ♄ ; der
Jupiter hat sein Cosament im 5. Haus 4.
gr. der ♃ ; Mars/ ♂ und ♀ seynd bey-
sammen im 2. Orientalischen Haus im 27.
gr. des ♈ / o. gr. des ♌ ; die ♀ befindet
sich im ersten Haus 25. gr. des ♈ ; der
Mond in Decidentalibus/ im 9. Haus 29.
im ♈ / in gedachtem Haus läßt sich auch
sehen der Drachen- Kopf 8. gr. des ♈ /
Horoscopus hat in das 8. Haus 18. gr.
des ♈ : scheint also/ daß der Eingang
feucht seyn werde/ den 24. und 25. trohet
 ♄ / ♂ / ♂ / gefährlichen Donner und
Hagel/ worauf schöne Sommerhize kömmt



Der Seimonat macht
den Anfang mit Don-
ner/ den 5. dörfste eben-
falls Donner geben/
worauf bis den 17. gro-
ße Sommerhize folget/
da dann etliche Täg
himlich ungeschlachtet Wetter/ mit Sturm-
Wind/ grosse Wassergüß nebst Donner-
wetter/ bis zu End des Monats: Der



Augustmonat geht ein
mit Wind/ welche gro-
ße Plaz-Regen hervor-
blasen/ den 9. machet
 ♄ ein heftigen
Sturmwind/ darauf
grosse Hize kömmt/ den 15. und 17. trohet
 ♄ / ♂ ein starkes Donnerwetter/

und grosse Wassergüß/ den 26. kömmt schön
warm und nussliche Witterung etliche Täg:
Mit Schein geht der Herbst ein/ ♄ /
bringt den 4. Plazregen/ die übrige Zeit will
durchaus schön und fruchtbar seyn bis an
das End.

Das vierdte Quartal.

Von dem Herbst und seiner Witterung.

Was der fröliche/ ergötzliche Frühling
hervorgebracht/ die grosse Sommerhize Phoe-
bi auß gekocht/ das bringet der fruchtbringende
Herbst/ durch die fleissige Abwartung Pa-
monæ zur Vollkommenheit und Zeitigung/
damit die Menschen dasselbe vor Nahrung
und Erädhung brauchen können: Der



Herbst nimt sein An-
fang/ wann die Son-
ne die himlische Waag
erreichen thut/ und
Tag und Nacht gleich
lang machet. Dieses
geschicht in diesem

Jahr den 23. Herbstmonat/ um 3. Uhr/ 17.
m. nach Mittag; In dieser Zeit ist der Him-
mel auf folgende Weiß außgezieret: In
dem 2. Oriental. Haus steigt hervor Sa-
turnus o. gr. des ♄ ; Das 8. Haus ist be-
setzt von Jupiter/ ♃ und ♀ der erste im 22.
gr. der ♈ / der andere o. gr. der ♈ ; und
der dritte o. gr. der ♈ ; Mars ist im 7.
Haus 27. gr. des ♈ / Mercurius durch-
blaset das 9. Haus 25. gr. der ♈ ; Der
Mond ist im 6. Haus/ 6. gr. anzutreffen/ in
dem Esen des 12. Haus läßt sich der Dra-
cken Kopf sehen/ geht zurück im 3. gr. des
 ♈ : Auß allem diesem ist zu schliessen/ daß
der Eingang mit Donner seyn wolle/ wo-
rauf ♄ / ♀ viel Täg schön Wetter verschaf-
fen:



fen: Der Weinmonat hat anfangs Donner und Hagel/ solches verursacht * 33 / die übrige Zeit ist temperirt mit Oscheln / Regen und

Wind: Der Wintermonat hat einige Tage schön Wetter/ den 10. will 8 1/2 grosse Wasserguß schaffen/ worauf kalt Wetter einfallen

thut/ und dem Winter mit kaltem Regen und Schnee-Geß über den Anfang machen/ auch bis zu End des Monats mit ungestümtem Wetter fortfahren: Der

Christmonat will sich zimlich winterlich verhalten/ * 33 machen den 7. durch Wind große Schnee-Flocken/ wie

nach den 10. 16. und 19. wegen 6 1/2 / 1 1/2 / 1 1/2 / häufigen Schnee zu besorgen ist; darauf diß Quartal mit Wind und unlustiger Witterung sich endet.



Von den Finsternissen des 1731. Jahrs.

Wann einer weißt/ was eigentlich eine Sonnen- und Mond- Finsternis ist / so wird einem solchen nicht wunderbarlich vorkommen/ wann man sagt/ daß in diesem oder in jenem Land eine Finsternis könne gesehen werden/ in einem andern Land aber solche nicht möge beobachtet werden; Ein solcher wird es leichtlich begreifen können wie es beruhe: Nun hat gegenwärtiges

1731. Jahr 6. Finsternissen / nemlich vier an der Sonnen und zwey an dem Mond/ aber von allen diesen kan keine in unserm Horizont oder Welt- Theil gesehen werden/ sonder sind alle unsichtbar/ daher finde ich nicht nöthig viel darvon zu schreiben/ genug ist es/ wann solche mit Anzeigung der Zeiten / wie folgt/ angedeutet werden.

Die erste ist eine unsichtbare Sonnen- Finsternis den 5. Jenner um 11. Uhr Vormittag.

Die zweite ist eine unsichtbare Mond- finsternis den 20. Brachmonat um 2 Uhr 17. min. Vormittag.

Die dritte ist auch unsichtbar an der Sonnen- geschicht den 4. Heumonats um 6. Uhr 44. min. Vormittag.

Die vierdte ist ebenfalls eine unsichtbare Sonnen- finsternis / den 29. Wintermonat um 12. uhr / 10. min. Mittags.

Die fünfte ist wiederum eine unsichtbare Mond- finsternis den 13. Christmonat um 12. uhr 9 min. Mittags.

Die sechste ist auch eine unsichtbare Sonnen- finsternis den 29. Christmonat um 1. Uhr / 34. min. Vormittag: Von allen diesen obgemeldten unsichtbaren Finsternissen/ werden allein zwey Sonnen- finsternissen/ die so den 8. Jenner / und den 4. Heumonats einfallen thut/ können in den Meridionalischen Theilen Africa gesehen werden.

Von

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Was die Frucht oder Unfruchtbarkeit anbelange / thut man solches von den vier Jahres-Zeiten abnehmen / solches aber in Kürze anzuzeigen / ist zu wissen: Daß der Winter frühzeitig mit frostiger Feuchtigkeits und grosser Kälte nebst vielem Schnee beladen ist; Der Frühling dörfte auch zimlich kalt und feucht seyn / auch höchst-schädliche Reissen machen. Der Sommer hat grosse Hitze / in welchem unterschiedliche grosse und schwäre Wetter nebst schädlichem Hagel zu besorgen: Der Herbst macht etliche Tag schön und gute Witterung / worauf aber grosse und langweilige kalte Regen und Wasserguß folgen werden: Hiermit lasse ich es einem jeden selbst über zu urtheilen / ob man ein reich und gesegnetes / oder ein Fahl-Jahr zu gewarten habe?

Von den Kranckheiten.

Avicenna schreibet / daß der Menschliche Leib unterschiedlichen Kranckheiten und beschwärlichen Zufällen underworfen / solches erfahren wir alltäglich / daß auch die einste Jahres-zeit mehrere Kranckheiten verschaffe dann die andere / so melde ich: Daß wir dißmal zu Jahres-Regenten *Ve-nus* und *Mercurius* haben / von welchen folgende Kranckheiten entstehen dörfsten / da sind / Schwachheit des Magens und

der Leber / innerliche Apoftomata, Geltenstehen / langweilige Fieber / und dergleichen / &c. Es ist auch höchstens zu bedencken / daß in diesem Jahr eine Sucht oder Pesten auf das Vieh kommen dörfte; Die grösten Kranckheiten werden seyn im Frühling und Herbst / und das wegen den überflüssigen Feuchtigkeiten / anbey ist auch zu wissen / daß diese Kranckheiten lang und mühsam zu curieren sind / derowegen lasset uns die Zuflucht zu dem himmlischen Arzt nehmen / und ihne mit reumüthigem Herzen anbetten / daß er uns behüten / und nach seinem Göttlichen Willen erhalten wolle.

Von dem Krieg.

Man hat vor einiger Zeit viel Wesens gemacht / und sehr grosse Unkosten angewendet / um einen General-Frieden für ganz Europam zuwege zu bringen. Wie weit man aber in diesem Geschäft gekommen / ist jedermann bekannt. Über das kommen mir die Welthandel vor / wie ein abgenutzter Regen-Mantel / wenn man da einen Fleck über ein Loch setzet / so fallet bald an einem andern Ort ein neues ein. Wann man meynet in dem Frieden zu seyn / so höret man schon dorten von neuen Unruhen / &c. Diß zeiget uns / daß alles / was in der Welt ist / der Veränderlichkeit underworfen / und unvollkommen sey.



Beschrei-

Beschreibung der sieben Planeten.

- ♄ Saturnus/ am weitesten von der Erden/ ist kalt/ trocken/ und böse/ und beyläufftig 20. mahl gröffer/ als der ganze Erdboden. Seine Farb ist weißlicht.
- ♃ Jupiter/ ist warm/ feucht und gut/ beyläufftig über 12. mahl gröffer/ als die ganze Erdfugel. Er ist dem Ansehen nach/ der schönste und größte Stern ohne die Venus.
- ♂ Mars/ ist blig/ trocken und böse. Seine Farbe ist mehrentheils recht roth/ bisweilen ist er klein/ bisweilen groß anzusehen/ nach dem er weit von der Erden entferret.
- ☉ Die Sonne ist unter allen Geschöpfen Gottes das größte/ sie ist ungefehr hundert und zwey und sechzig mahl gröffer/ als die Erdfugel. Ihre Natur ist warm/ trocken und gut. Alle andere Planeten empfangen von ihr das Licht.
- ♀ Venus/ der schönste und größte Stern am Himmel/ dem Ansehen nach/ ist mehrentheils feucht/ sonst ist ihre wahrhaftige Größe der Erden doch nicht gleich/ indem sie ungefehr 6. mahl kleiner. Ihre Natur ist gut/ fruchtbar.
- ☿ Mercurius/ der nächste an der Sonnen/ ist unbeständiger Würckung/ und fast auf die 20. mahl kleiner denn der Erdboden.
- ☾ Der Mond ist dem Ansehen nach/ der größte Planet am Himmel/ aber in der Wahrheit/ er ist kleiner/ als alle andere Sternen/ die man aus freyen Augen sihet/ er ist beyläufftig auf die fünfzig mahl kleiner/ als der Erdboden/ und stehet der Erden am nächsten.
- ☊ Drachenkopff und ☋ Drachenschwanz werden zum Theil auch under die Planeten gezehlet/ und sind die Puncten darinnen die Finsternissen geschehen.

Wie die Planeten im Menschen regieren.

Der selbige Herr Grilling Medicus zu Stollenberg am Harz theilet die Regierung der Planeten in dem Menschen nach dem Alter folgender Gestalt aus: Die ersten 4. Jahr regiert der Mond; Nach dem regieret Mercurius 10 Jahr/ ist ein Planet der Künste/ die Kinder in die Schul zu thun. Von 14. bis 22. Jahr regieret die Venus/ da gehet die Zuhlschafft an / und hat der Mensch denn zum Seiten Spiel und lustigen Übungen die beste Zuneigung / von 22. bis 41. Jahr regiert die Sonne/ da fangt der Mensch an zu sorgen/ bekommt guten Verstand und Erkantnuß zu unterscheiden was gut und böß ist: Nach diesem kommt Mars/ ein ernsthafter Held / bis auf das 59. Jahr/ da verrichtet der Mensch sein Thun und Wesen mit Bedacht/ und ernstlich; Vom 56. bis 68. Jahr kommt Jupiter/ ein Freund des Friedens / da läßt der Mensch ab von Sinnen / wird so leicht nicht / wie in vorigen Jahren zornig. Nachdem stellet sich Saturnus ein / da ist der Mensch träg/ faul/ traurig und melancholisch / diese Regierung wehret bis auf das 88. Jahr/ darnach fangt sein Regiment bey den Menschen der Mond wieder an/ da wird der Mensch kindisch/ kalt und ungestalt.

Fort.